

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dings als eine Kuratfiliale mit Tauf- und Begräbnisrecht.

Die um diese Zeit gebräuchlichen Münzen waren der Denar, der Schilling (solidus), die Unze und das Pfund oder Talent in Gold und Silber. Auch finden sich schon Spuren von der Pflege der Wissenschaften.

Um das Jahr 788 gab es in Passau schon eine Domschule, in dem achten Jahrhundert wurden die Orgeln und Glocken erfunden und die Kunst Bier zu brauen war längst bekannt. Die erste Urkunde, in welcher das Bier erwähnt wird, ist vom Jahre 816.

Das Geschlecht der Zeller.

Im elften und zwölften Jahrhundert wurden mehrere Klöster in unserer Nähe gegründet, so Manshofen 1135, Raitenhaslach 1143, Reichersberg 1084, Suben zirka 1050, Formbach 1094, St. Nikola bei Passau 1067 und Engelszell 1293.

In dieser Zeit machte sich hier ein freies Geschlecht ansässig. Es scheint eine zahlreiche Familie gewesen zu sein und hatte ihren Stammsitz in Pfoltsau (Pfolsovua), in der Nähe von Fürstenzell in Bayern. Als erster wird in den Urkunden genannt Hermann von Pfoltsau. Sein Sohn Hugo von Pfoltsau kommt 1100 als Zeuge in einer Urkunde des Klosters Formbach vor und ebenso in den Jahren 1120, 1126, 1130 und 1140. Dann werden in den Urkunden genannt die Brüder Wernher, Gozwin und Diepold. Wernher nennt sich 1140 noch de Pfoltsau, 1130 nennt er sich de Locheim und 1150 nennt er sich de Cella. Diepold nennt sich 1130 de Lochheim und der vierte Bruder Odozscalfus nennt sich 1130 de Mächingen.

Aus dem ergibt sich, daß es dazumalen eigene Familien- oder Schreibnamen noch nicht gegeben hat, sondern sich die Freien oder Adelligen nach den Namen der Güter nannten, auf denen sie saßen. Locheim ist heutzutage ein stattlicher Bauernhof in der Pfarre St. Florian am Inn und Mächingen wird wohl auch in der Nähe gewesen sein.

Der vorhin erwähnte Wernher ist also der erste, der sich in der Nähe der Kirche Zell einen Sitz erbaute und sich fortan de Cella nannte. Gleich außerhalb Zell, am rechten Ufer der Pram, mag er eine Lagerstelle gefunden haben, wo in früheren Zeiten schon irgend ein Bau sich befunden hat. Diese Stelle er-